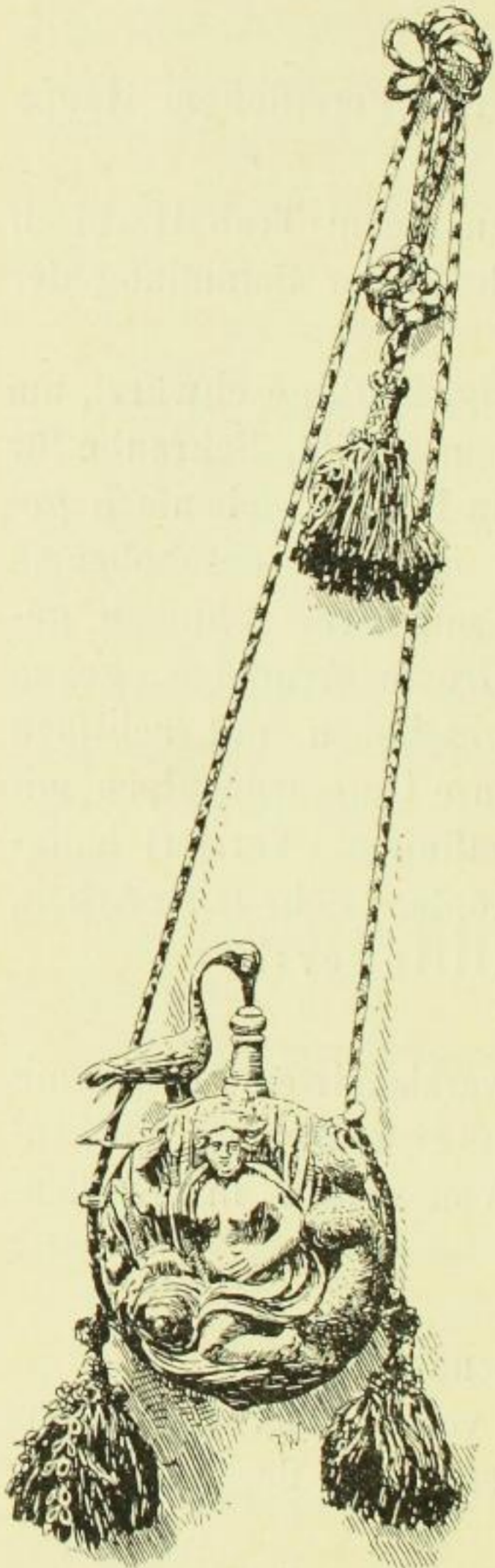


Handtartsche (Fig. 242), Holz, mit Leder überzogen, 73 cm hoch, darauf ein Arm mit eigenthümlich gebildetem Krummschwert (jenem Omars, wie es die Janitscharen in den Fahnen trugen?) auf rothem Grund, wohl türkisch.

Fig. 243.



Bogen, 1,32 m lang, in Holz, am Handgriff und oberen Ende umspinnen. Bogen tasche in Leder, 90 cm lang. Pfeilköcher in Leder, mit Rücken in Holz. Alle diese Theile sind orientalischen Ursprungs und Beutestücke des Türkenkrieges von 1683. (Vergl. Vogel, S. 829.) Ebendasselbst.

Schnepper von Eisen. Ebendasselbst.

Pulverflasche (Fig. 243) in Holz, kreisrund, geschnitzt, mit einer Seejungfrau, die auf einem Delfin durch Schilf reitet, bemalt. Das Pulvermaass und die als Storch gebildete Pulversperre in Messing, 20,5 mm hoch, mit prächtigen Quasten in Posamentirarbeit. 16. Jahrhundert. Wohl sächsische (sicher nicht italienische) Arbeit.

In der Sammlung der Deutschen Gesellschaft.

Handbüchsen mit deutschem Radschloss, deren zwei bez. G. D. 1665. Ebendasselbst.

Fig. 244.



Pulverflasche eines Musketiers, mit Federsperre, beschlagen mit Eisen. Um 1580. Ebendasselbst.

Schwert (Fig. 244), 14. Jahrh., bez. † Benedictus deus meus und gemarkt wie nebenstehend, mit gerader Parirstange, starkem Knauf, Blutrinne.

Im Museum des Vereins für die Geschichte Leipzigs.

Die Börse.

Der Bau (Fig. 245—248) wurde im Frühjahr 1678 begonnen, durch die Pest von 1680 aber gestört. 1682 wurden die Gewölbe vermietet, 1683 die Statuen aufgezogen, 1687 die Saaldecke fertig. Den Entwurf dürfte der Maurermeister Christian Richter geliefert haben (Abb.: Leipzig und seine Bauten S. 112). Er befindet sich, gleich einer Variante, im Rathsarchiv und ist in Cavalier-Perspective sorgfältig, doch wenig künstlerisch gezeichnet. 1678/79 erhielt Richter wenigstens „vor etliche Risse, so er zu unterschiedlichen öffentlichen Gebäuden verfertiget“ 28 fl. 12 gr. Christian Richter bewährte sich auch sonst als Baumeister, indem er das Schloss und die Schlosskapelle zu Coburg, die Gottesackerkirche zu Römhild, die Schlosskirche zu Hildburghausen, das Schloss Saalfeld

Fig. 242.

